



Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf

03 | 2013

01.03.2013

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

Save the date
Flyer 2013

Im neuen Save the date Flyer 2013 finden Sie die Termine von Veranstaltungen aus dem Bereich Industrie und Innovation

Sie können den Flyer ab sofort auf der Homepage der IHK Düsseldorf (www.duesseldorf.ihk.de, Dokument-Nr. 89021) oder mit dem unten stehenden QR-Code herunterladen.



Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Klaus Zimmermann Tel. 0211-3557 265 E-Mail: zimmermann@duesseldorf.ihk.de
Dr. Stefan Schroeter Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tanja Lesch Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de | Eva Schulz-Kamm | schulz-kamm.eva@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Johanna Wanka ist neue Forschungsministerin	2
Wanderausstellung "Ideen 2020" startet im März.....	2
SIGNO-Patentaktion ist neu aufgestellt	3
Innovationen aus Deutschland international hoch im Kurs	3
EU fordert mehr intelligente Verkehrssysteme in Deutschland	4
Unternehmen gesucht: Türen auf am "Tag der Technik"	5
Neue Ausschreibungen	5
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	6
Innovationsnachrichten aus der EU.....	7
Staats- und Regierungschefs einigen sich auf gemeinsamen Standpunkt zum EU-Haushaltsrahmen 2014-2020.....	7
EU sucht Erfolgsgeschichten zur Nachhaltigkeit	7
EU fördert Innovationen aus der Grundlagenforschung	8
EU-Kommission gibt Startschuss zum Europäischen Unternehmensförderpreis 2013.....	9
Neue Ausschreibungen	9
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	10
Kurzmeldungen aus aller Welt	10
Bundesregierung begründet deutsch-südafrikanische Energiepartnerschaft.....	10
Dänemark setzt verstärkt auf Cluster	11
DWIH in New York bietet neuen Service	11
SKA Radioteleskop bietet Chancen für deutsche Unternehmen	11
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	13
Ansprechpartner	16

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Johanna Wanka ist neue Forschungsministerin

Am 14. Februar 2013 hat Johanna Wanka als neue Ministerin für Bildung und Forschung Annette Schavan abgelöst, die zuvor ihren Rücktritt erklärt hatte. Eine Woche später hat sie die wesentlichen Linien ihrer kommenden Amtszeit bis September 2013 vorgestellt.

Für die verbleibenden Monate der Legislaturperiode will die neue Ministerin ihr Augenmerk auf den Hochschulpakt und die Qualitätsoffensive Lehrerbildung lenken. In den Fokus genommen hat sie zudem die Forschung für die Energiewende und die Erforschung von Volkskrankheiten. Forschungsergebnisse sollen hier schnell in der Praxis landen. Andersherum soll aus der Praxis rasch rückgekoppelt werden, woran zu forschen ist.

Johanna Wanka wurde 1951 in Rosenfeld geboren und ist Professorin für Mathematik. Vor ihrem Wechsel in die Bundespolitik war sie Wissenschaftsministerin in Brandenburg und zuletzt in Niedersachsen.

Quelle: Bundesregierung

Wanderausstellung "Ideen 2020" startet im März

Am 12. März 2013 startet im Paul-Löbe-Haus in Berlin die Ausstellung der Helmholtz-Gemeinschaft „Ideen 2020 – Ein Rundgang durch die Welt von morgen“, die bis zum Jahr 2014 in Deutschland zu sehen ist.

Mit einem neuartigen Ausstellungskonzept will sie die Komplexität und Vielfalt der Wissenschaft nahbar machen und zum Mitmachen einladen. „Ideen 2020“ orientiert sich an der Hightech-Strategie der Bundesregierung, die als nationale Strategie Ziele und Prioritäten für mehr Innovationskraft bündeln möchte.

Der „Rundgang durch die Welt von morgen“ führt entlang von sieben Stelen, die für sieben große Herausforderungen stehen. Auf Multitouch-Bildschirmen erhält der Besucher Einblicke in die Arbeit der Wissenschaftler und kann seine Fragen zur Zukunft stellen. Mit welchen Ideen werden wir unsere Zukunft gestalten? „Ideen 2020“ ist auch eine Aufforderung zum Nachdenken, Diskutieren und Mitgestalten. Der Weg in eine nachhaltige und innovative Gesellschaft kann nur gemeinsam gelingen!

Die IHK-Organisation wird die Ausstellung bei sich zu Gast haben. „Ideen 2020“ wird vom 14. Juli -26. Juli 2013 bei der IHK Nürnberg und vom 24. September -12. Oktober 2013 bei IHK Regensburg zu sehen sein. In 2014 ist eine weitere Station bei der IHK Berlin geplant.

Quelle: Helmholtz Gemeinschaft

SIGNO-Patentaktion ist neu aufgestellt

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat zum 1. Januar 2013 das Beratungsnetzwerk zum Themenkomplex "Patentschutz und effiziente Nutzung von geistigem Eigentum" neu aufgestellt.

In einem bundesweitem Wettbewerb im [SIGNO-Programm](#) des BMWi haben sich zwanzig alte und neue Partner für eine Beratung von Erfindern qualifiziert.

Im Rahmen der SIGNO [KMU-Patentaktion](#) bieten sich schutzrechtliche, technische und wirtschaftliche Beratung für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und begleiten fachlich während des Patentierungsprozesses.

Als Einstieg bietet die SIGNO [Erfinderfachauskunft](#) freien Erfindern eine Erstberatung im Umgang mit Schutzrechten an.

Quelle: BMWi

Innovationen aus Deutschland international hoch im Kurs

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) hat am 27. Februar 2013 in Berlin Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesforschungsministerin Johanna Wanka das Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit 2013 überreicht.

Im Vorfeld der Bundestagswahl stellt die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) die Forschungs- und Innovationspolitik der Bundesregierung auf den Prüfstand. Sie bescheinigt der Politik wichtige Erfolge, die ihr international hohe Beachtung verschaffen. Gleichzeitig warnt sie aber vor „zu großer Selbstzufriedenheit“: wichtige Problemfelder seien unbearbeitet geblieben und zentrale Reformvorhaben gescheitert.

Die EFI kritisiert, dass die im Koalitionsvertrag angekündigte Einführung einer steuerlichen Förderung von Forschung und Entwicklung in Unternehmen immer noch nicht erfolgt ist. Auch die Reform des deutschen Bildungssystems komme nur mühsam voran. Dass Deutschland etwa im Grundschulbereich im internationalen Vergleich nur im oberen Mittelfeld liege, werde den weiteren Ausbau als Innovationsstandort gefährden. Schließlich habe es auch für die Wagniskapitalfinanzierung keinen Durchbruch gegeben. Notwendige Reformen seien in einigen Ressorts blockiert worden.

Die EFI fordert weiter,

- die Koordination von Klima-, Energie- und Innovationspolitik zu verbessern und die Zuwanderung von hochqualifizierten Ausländern zu erleichtern,
- ehrgeizige FuE- und Bildungsziele für das Jahr 2020 zu setzen: 3,5 Prozent des BIP für Forschung und 8 Prozent für Bildung,

- das Patent- und Urheberrechtssystem weiter zu modernisieren,
- das Wissenschaftsfreiheitsgesetz auf die Hochschulen auszuweiten sowie
- die Finanzierungsschlüssel für die außeruniversitäre Forschung zu vereinheitlichen.

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) leistet wissenschaftliche Politikberatung für die Bundesregierung und legt regelmäßig Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands vor. Wesentliche Aufgabe der EFI ist es dabei, die Stärken und Schwächen des deutschen Innovationssystems im internationalen und zeitlichen Vergleich zu analysieren und die Perspektiven des Forschungs- und Innovationsstandorts Deutschland zu bewerten. Auf dieser Basis entwickelt die EFI Vorschläge für die nationale Forschungs- und Innovationspolitik.

Quelle: Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI)

EU fordert mehr intelligente Verkehrssysteme in Deutschland

Die Bundesregierung hat am 26. Februar 2013 den Entwurf eines Gesetzes über intelligente Verkehrssysteme im Straßenverkehr und deren Schnittstellen zu anderen Verkehrsträgern vorgelegt. Damit will sie die Richtlinie 2010/40/EU umsetzen.

Ziel der EU-Richtlinie ist es, eine koordinierte und effektive Einführung von Intelligenten Verkehrssystemen im Straßenverkehr im Interesse einer effizienteren, umweltverträglicheren und sichereren Mobilität zu gewährleisten. Mit der Richtlinie soll ein Rahmen für die Unterstützung einer koordinierten und kohärenten Einführung und Nutzung, Intelligenter Verkehrssysteme geschaffen und die hierfür erforderlichen allgemeinen Bedingungen festgelegt werden. Intelligente Verkehrssysteme können vorrangig für folgende Zwecke eingeführt werden:

2. Optimale Nutzung von Straßen-, Verkehrs- und Reisedaten; Kontinuität der Dienste intelligenter Verkehrssysteme in den Bereichen Verkehrs- und
3. Frachtmanagement;
4. Anwendungen intelligenter Verkehrssysteme für die Straßenverkehrssicherheit;
5. Verbindung zwischen Fahrzeug und Verkehrsinfrastruktur.

Durch die Vorgaben aus Brüssel ist die Bundesregierung jetzt gefordert, diese Richtlinie in Deutschland umzusetzen. In der Zukunft werden die Anforderungen an Anwendungen und Dienste Intelligenter Verkehrssysteme durch Spezifikationen festgelegt. Da derzeit seitens der EU-Kommission noch nicht festgelegt ist, was diese Anforderungen konkret beinhalten, können auch Kosten für die Wirtschaft entstehen, die je-

Unternehmen gesucht: Türen auf am "Tag der Technik"

doch noch nicht bezifferbar sind.

Quelle: Deutscher Bundestag

Bereits zum zehnten Mal wird in diesem Jahr am 14. und 15. Juni 2013 bundesweit der "Tag der Technik - Projekt Zukunft" stattfinden. Schülerinnen und Schüler sollen für technische Berufe begeistert und als Nachwuchs angesprochen werden.

Wie funktioniert eine elektronische Steuerung? Wie wird Papier hergestellt? Innovative Unternehmen sind gefragt, diese Fragen zu beantworten, junge Menschen "hinter die Kulissen" schauen zu lassen und mit ihnen die unternehmerische Faszination für Technik zu teilen.

Der DIHK unterstützt diese Initiative, mit der technisch-wissenschaftliche Vereine, Verbände und Kammern – darunter auch einige Industrie- und Handelskammern (IHKs) – in allen Bundesländern Lust auf Technik machen wollen.

Weitere Informationen zur Teilnahme am diesjährigen Tag der Technik übermittelt Ihnen das [Koordinierungsbüro zum Tag der Technik](#).

Quelle: DIHK

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Wissenschaftlich-Technischen Zusammenarbeit (WTZ) mit Russland.

Frist: 30. September 2014

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von transnationalen Forschungsprojekten innerhalb des "ERA-IB2: Industrielle Biotechnologie für Europa, unterstützt durch die EuroTransBio Initiative" im Rahmen der Nationalen Forschungsstrategie BioÖkonomie 2030.

Frist: 26. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BIBB: Förderrichtlinien zur Durchführung des Programms "JOBSTARTER - für die Zukunft ausbilden".

Frist: 26. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung bi-nationaler Forschungsprojekte zur "Epigenomik von Volkskrankheiten und altersbedingten Erkrankungen".

Frist: 29. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung der Initiative "Senioren-Technik-Botschafter - Wissensvermittlung von Älteren für Ältere zu neuen Informations- und Kommunikationstechnologien".

Frist: 17. April 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BLE: Ziel des Projektes ist die Identifizierung und Abgrenzung aller einzeln stehenden Streuobstbäume aus Laserscandaten mittels automatisierter Fernerkundungsverfahren sowie ihre quantitative Analyse und räumliche Charakterisierung innerhalb eines geografischen Informationssystems (GIS).

Frist: 19. März 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von transnationalen Kooperationsprojekten in der nachhaltigen Lebensmittelproduktion sowie den nachhaltigen Konsum von Lebensmitteln im Rahmen der europäischen Initiative SUSFOOD (SUStainable FOOD production and consumption).

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Richtlinie zur Förderung der Teilnahme junger innovativer Unternehmen an internationalen Leitmessen in Deutschland.

Frist: 31. Dezember 2016

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinien zur 6. Auswahlrunde des Wettbewerbs "GO-Bio".

Frist: 15. Juli 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderung einer Vorbereitungsphase für die Einreichung von Ideen zu Forschungsnetzwerken für Gesundheitsinnovationen in Subsahara-Afrika

Frist: 25. April 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderung eines Ideenwettbewerbs zum Auf- und Ausbau innovativer FuE-Netzwerke mit Partnern in Ostseeanrainerstaaten.

Frist: 30. April 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMBF: Rapid Climate Change in the Arctic: Polar Research as a Global Responsibility

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMBF: Klimaforschung im Ozean - Veränderte Ozeanströmungen und zukünftiges Klimageschehen

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

UFZ: Water research in Germany

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMBF: Von der Begleitforschung zur integrierten Forschung - Erkenntnisse aus dem Förderschwerpunkt "Altersgerechte Assistenzsysteme für ein gesundes und unabhängiges Leben"

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMF: Projektgalerie – Ausgewählte Projekte der Mensch-Technik-Interaktion für den demografischen Wandel

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMWi: Autonomik – Autonome und simulationsbasierte Systeme für den Mittelstand – Förderprojekte aus dem Technologieprogramm AUTONOMIK des BMWi

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

BMWi: Gemeinsam für mehr Unternehmergeist

Mehr Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Staats- und Regierungschefs einigen sich auf gemeinsamen Standpunkt zum EU-Haushaltsrahmen 2014–2020

Die 27 Staats- und Regierungschefs haben sich auf ihrem Gipfel in Brüssel am 7. und 8. Februar auf eine gemeinsame Position zum Mehrjährigen Haushaltsrahmen (MFR) verständigt. Nach beinahe 24 Stunden Verhandlungen wurde offenbar das Zahlenwerk beschlossen, mit dem Ratspräsident Herman Van Rompuy in die Verhandlungen gegangen war.

Ab 2014 werden Brüssel 960 Milliarden Euro für Verpflichtungen und 908 Milliarden Euro für Zahlungen zur Verfügung stehen. Das meiste Geld davon, 94 Prozent, fließt über EU-Förderprogramme zurück in die Mitgliedstaaten.

Gegenüber dem endgültigen Vorschlag der Europäischen Kommission aus dem vergangenen Sommer wurden gut 130 Milliarden Euro eingespart. Damit ist der kommende MFR kleiner als der gegenwärtige und spiegelt die Konsolidierungsanstrengungen der Mitgliedstaaten wider.

Der Beschluss ist aus Sicht des DIHK nicht zukunftsweisend. Denn die Einsparungen erfolgen nicht mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit Europas: So musste die Infrastruktur-Finanzierung mit 20 Milliarden oder das Forschungs- und Innovationsbudget mit 9 Milliarden Euro größere Einsparungen hinnehmen als die jeweils um ein Mehrfaches größeren Ausgabenblöcke für Kohäsion und Landwirtschaft.

Quelle: Europäischer Rat, DIHK

EU sucht Erfolgsgeschichten zur Nachhaltigkeit

Connie Hedegaard, EU-Kommissarin für Klimapolitik, hat am 11. Februar 2013 den Startschuss für die Suche der besten Ideen zur Minderung von Treibhausgasemissionen gegeben.

Für den Wettbewerb „[Deine Welt. Dein Klima](#)“ – Teil der gleichnamigen Kampagne der Europäischen Kommission – sollen kreative und innovative Europäer ihre Vorschläge für ein richtungweisendes Emissionsminderungsprojekt einreichen und andere anregen, ihrem Beispiel zu folgen.

Drei Monate lang können Initiativen unabhängig von der Projektgröße von Einzelpersonen, Unternehmen sowie privaten und öffentlichen Organisationen eingereicht werden. Gesucht werden besonders originelle Projekte, welche gleichzeitig zur Verminderung der Kohlenstoffemissionen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen.

Im Mai und Juni können Interessierte auf der Internetseite ihre Stimme für jenes Projekt abgeben, das sie als besonders kreativ und inspirierend erachten. Eine Jury unter dem Vorsitz von Hedegaard wird aus einer Liste der zehn beliebtesten Projekte drei Gewinner ermitteln.

Diese werden im Oktober 2013 zur Sustainia Award Ceremony nach Kopenhagen eingeladen. Die Preisverleihung erfolgt in Zusammenarbeit mit dem Kampagnen-Partner Sustainia, ein Zusammenschluss internationaler Organisationen und Unternehmen, der alljährlich nachhaltige Lösungen aus der ganzen Welt auszeichnet. Die Siegerprojekte aus Bulgarien, Italien, Litauen, Polen und Portugal werden zusätzlich bei einer landesweiten Werbekampagne im Herbst 2013 vorgestellt.

Quelle: Europäische Kommission

EU fördert Innovationen aus der Grundlagenforschung

Der Europäische Forschungsrat (ERC) hat am 5. Februar 2013 die Bereitstellung neuer Fördermittel für Spitzenforscher angekündigt, die aus Ergebnissen der Grundlagenforschung Innovationen machen wollen.

Die Finanzhilfen des Aufstockungsprogrammes "[Proof of Concept](#)" in Höhe von jeweils 150 000 Euro dienen dem Brückenschlag zwischen Forschung und marktfähiger Innovation und richten sich an Forscher, die bereits eine Förderung des ERC erhalten.

Die Forschungsthemen sind weit gestreut: innovative Drogentherapien, neue Biowerkstoffe, umweltfreundlichere und kostengünstigere Industriechemikalien oder ein inklusives Konzept für die Zugänglichkeit von Gebäuden zählen dazu. [27 Forscher](#) aus dem Europäischen Forschungsraum (10 EU-Staaten und mit dem Forschungsrahmenprogramm assoziierte Länder) erhalten nun zusammen mit den 33 Gewinnern aus der ersten Auswahlrunde von September 2012 neue Fördermittel.

Der Europäische Forschungsrat (ERC) hatte im März 2011 den Startschuss für die neue Förderinitiative „Proof of Concept“ gegeben, um damit die Innovation voranzutreiben. Bis zu jeweils 150 000 EUR können als Finanzhilfen gewährt werden, wobei insgesamt 10 Mio. EUR für die zweite ERC-„Proof of Concept“-Aufforderung zur Verfügung stehen.

Quelle: Europäische Kommission

EU-Kommission gibt Startschuss zum Europäischen Unternehmensförderpreis 2013

Am 15. Februar 2013 hat die europäische Kommission die nächste Runde für den [Wettbewerb zu den Europäischen Unternehmensförderpreisen](#) eingeläutet. Gesucht sind Vorzeigeeinitiativen zur Förderung von [Unternehmensentwicklung und Unternehmertum](#)

Seit 2006 werden mit dem Europäischen Unternehmensförderpreis herausragende Leistungen bei der Förderung des Unternehmertums und der Kleinunternehmen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene gewürdigt. Seit Einführung des Preises wurden mehr als 2 000 Projekte eingereicht, die insgesamt zur Gründung von über 10 000 Unternehmen beigetragen haben. Preise werden in sechs [Kategorien](#) verliehen:

6. Unterstützung der Entwicklung grüner Märkte und der Ressourceneffizienz
7. Förderung des Unternehmergeistes
8. Investitionen in Kenntnisse und Fertigkeiten
9. Verbesserung des Unternehmensumfelds
10. Unterstützung der Internationalisierung von Unternehmen
11. Verantwortliches und umfassendes Unternehmertum

Berechtigte Teilnehmer können nationale Organisationen, Städte, Großstädte, Regionen und Gemeinden sowie öffentlich-private Partnerschaften zwischen öffentlichen Instanzen und Unternehmern, Bildungsprogrammen und Betriebsorganisationen sein.

Der Wettbewerb wird in zwei Stufen durchgeführt; Bewerber sollen zunächst an einem [nationalen Auswahlverfahren](#) teilnehmen und können sich dann für die Teilnahme auf europäischer Ebene qualifizieren. Jedes Land wählt zwei Teilnehmer des nationalen Wettbewerbs aus und nominiert diese bis Juni 2013 für den europäischen Wettbewerb.

Quelle: Europäische Kommission

Neue Ausschreibungen

7. Forschungsrahmenprogramm:

[Advanced Research & Technology for Embedded Intelligence and Systems](#): ARTEMIS-2013-1

Budget: 72,3 Mio. €

Frist: 6. Juni 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Aeronautical research programme [Clean Sky](#):

Clean Sky JTI 2013-01

Budget: 34,8 Mio. €

Frist: 18. April 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Fuel Cells and Hydrogen Joint Undertaking:FCH-JU-2013-1

Budget: 68,5 Mio. €

Frist: 22. Mai 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Information and Communication Technologies Policy Support Programme: CIP-ICT-PSP-2013-7

Budget: 125,7 Mio. €

Frist: 14. Mai 2013

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

DIHK: Save-the-date für EU-Seminar „EU-Förderprogramme“ in Brüssel
Vom 6. bis 7. Juni 2013 informiert der DIHK Innovationsberater über die künftige EU-Förderpraxis. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Anmeldungen an schulz-kamm.eva@dihk.de.

EU Kommission: Neue Kooperationsplattform MobiCloud gestartet, auf der Endnutzer, Entwickler von mobilen Anwendungen, Verkäufer, Systemintegratoren und Anbieter von Clouddiensten zusammenarbeiten können. Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Bundesregierung begründet deutsch-südafrikanische Energiepartnerschaft

Der Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi), Stefan Kapferer, hat am 21. Februar 2013 mit der südafrikanischen Energieministerin Dipuo Peters eine gemeinsame Absichtserklärung zur Begründung einer deutsch-südafrikanischen Energiepartnerschaft in Kapstadt unterzeichnet.

Schwerpunktt Themen der Partnerschaft sind der Ausbau von erneuerbaren Energien und Stromnetzen, Energieeffizienz sowie Energieforschung. Auch die Zusammenarbeit im Bereich Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (CCS) ist Gegenstand der Energiepartnerschaft.

Die [Energiepartnerschaft](#) baut auf bestehenden Vereinbarungen der Bundesregierung mit Südafrika im Energiebereich auf und legt dabei einen Schwerpunkt auf die Förderung privatwirtschaftlicher Aktivitäten. Sie wird durch eine hochrangige Arbeitsgruppe auf Regierungsebene geleitet. Die konkrete Zusammenarbeit erfolgt in thematischen Unterarbeitsgruppen, an denen Regierungs- und Industrievertreter beider Seiten teilnehmen können.

Südafrika ist ein zunehmend interessanter Markt für deutsche Unternehmen aus der Branche der erneuerbaren Energien. Vor allem in den Bereichen Wind- und Solarenergie bietet Südafrika ein großes Potenzial für deutsche Technologieanbieter. Die [Exportinitiativen Erneuerbare Energien](#) und [Energieeffizienz](#) des BMWi unterstützen deutsche Unternehmen durch Marktinformationen, Flankierung bei der Geschäftsan-

bahnung und Marketingmaßnahmen beim Export. Der [DIHK](#) unterstützt diese Initiativen und ist hier jeweils Mitglied im Steuerungskreis.

Quelle: BMWi

Dänemark setzt verstärkt auf Cluster

Ende 2012 hat die dänische Regierung eine neue Innovationsstrategie "Denmark - a nation of solutions" vorgestellt. Einen wichtigen Baustein stellt die verstärkte Clusterförderung dar.

Ziel ist dabei die Förderung wettbewerbsfähiger und innovativer Unternehmen durch effektive Clusterförderung. Die Strategie koordiniert die Clusterprogramme in Bezug auf Etablierung, Entwicklung, Internationalisierung und Professionalisierung von Clustern.

Neben der Einrichtung eines nationalen Forums zur Koordination und Entwicklung neuer Initiativen etabliert die Strategie ein neues System für Clustermanagement-Exzellenz und Clusterentwicklung. Darüber hinaus werden die internationalen Aktivitäten der Cluster gestärkt.

Sechs nationale Ministerien, die sechs regionalen Wachstumsforen des Landes und der Verband der Kommunen Dänemarks haben diese Strategie gemeinsam erarbeitet.

Quelle: [Clusterplattform Deutschland](#)

DWIH in New York bietet neuen Service

Das Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) in New York hat im Februar 2013 seinen Internetauftritt um die Rubrik "Förderung und Beratung" erweitert.

Damit sollen sich insbesondere deutsche Unternehmen in den USA jetzt auch über das angebotene Spektrum von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten aus Deutschland informieren können. Darüber hinaus werden auch Unterstützungsangebote gemacht und Institutionen benannt, die bei der Beantragung von Mitteln oder bei der Geschäftsfeldentwicklung helfen können.

Das im Februar 2010 eröffnete Deutsche Wissenschafts- und Innovationshaus (DWIH) in New York bietet eine Informationsplattform für den Wissenschafts- und Innovationsstandort Deutschland und fördert den transatlantischen Dialog an der Schnittstelle Wissenschaft und Wirtschaft. Weiterhin bietet das DWIH ein Forum für bilaterale Projekte zwischen Nordamerika und Deutschland. Als eines von weltweit fünf deutschen Wissenschafts- und Innovationshäusern ist das DWIH New York Teil der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung. Der DIHK gehört zu den unterstützenden Partnerinstitutionen.

Quelle: DWIH

SKA Radioteleskop bietet

Seit Dezember 2012 gehört auch Deutschland dem Partnerverbund von insgesamt zehn Ländern an, der das Square Kilometre Array (kurz SKA),

Chancen für deutsche Unternehmen

das größte und empfindlichste Radioteleskop der Welt in Südafrika und Neuseeland errichten lassen wird.

Das Projekt befindet sich jetzt in der "Design- und Planungsphase", in der Weichenstellungen für die zum Einsatz kommenden Technologielösungen vorgenommen werden. Beispielsweise müssen vor dem Bau des Riesenteleskops noch Lösungen für die erforderliche dezentrale, kontinuierliche Energieversorgung, die Datenverarbeitung oder den Antennenbau entwickelt werden.

Thematisch ist die Design- und Planungsphase in zwölf verschiedene Bereiche wie zum Beispiel Signalverarbeitung oder Stromversorgung unterteilt. Die Ausschreibungen und Koordination der Konsortien zur Bearbeitung dieser Themen werden zentral von der [Geschäftsstelle](#) des SKA in Manchester voraussichtlich zwischen März und Juni 2013 erfolgen.

Für die Beteiligung deutscher Unternehmen und Wissenschaftsorganisationen bietet die australische Regierung zahlreiche [Informationsveranstaltungen](#) an. Potenzielle Beiträge interessierter KMUs werden vom Wissenschaftsministerium auf einer Internetseite gebündelt und bilden einen ersten Anhaltspunkt für nationale und internationale Kooperationspartner.

Das Square Kilometre Array (kurz SKA) ist ein in Entwicklung befindliches Radioteleskop, welches eine Gesamt-Sammelfläche von ungefähr einem Quadratkilometer aufweisen wird. Es wird über einen großen Frequenzbereich operieren. Durch seine Größe wird die Empfindlichkeit um das 50-fache gegenüber anderen Radioteleskopen gesteigert werden. Zur Auswertung der Daten werden Hochleistungsrechner und Netzwerke mit einer Kapazität benötigt, die den heutigen Internetverkehr von Europa übertrifft.

Quelle: Auswärtiges Amt

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

Dezember 2012 (Stand 01.03.2013)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neuveröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im Dezember 2012 wurden ca. **10.300** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Dezember 2012:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Dez. 2012	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇔
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	2	3	↗
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	3	2	⇔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	4	4	↘
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	5	5	⇔
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	6	6	↘
A61B0017	Chirurgische Instrumente	7	7	⇔
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	8	8	↗
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	9	10	↗
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	10	9	⇔

Deutsche Spitzentechnologien

Im Dezember 2012 wurden ca. **3.540** neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren.

Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Dezember 2012:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Dez. 2012	Rang Vormonat	Jahrestrend
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	1	7	↗
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	2	3	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	3	2	⇔
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	4	5	↘
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	5	4	⇔
F02D0041	Elektrische Steuerung oder Regelung der Zufuhr eines brennbaren Gemisches oder seiner Bestandteile (Brennkraftmaschinen)	6	1	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	7	10	↘
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	8	13	↗
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	9	9	↘
B60R0021	Schutz vor oder zur Verhütung von Verletzungen bei Fahrzeuginsassen oder Fußgängern	10	14	↘

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **17,1** Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang Dezember 2012	Anteil DE Dez. 2012	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	10,5%	10,0%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	7,1%	7,8%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	3	8,5%	6,7%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	4	2,7%	3,3%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	5	13,6%	13,8%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	6	10,2%	8,1%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	7	14,4%	15,7%	⇒
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	8	10,4%	11,8%	↓
H04N	Bildübertragung	9	3,2%	3,8%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	15,9%	12,2%	↓

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Dezember 2012 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Trend
H04N0021	Verteilung von Inhalten mit Auswahlmöglichkeit (selective content), z.B. Interaktives Fernsehen, VOD [Video On Demand]	↑
F03D0003	Windkraftmaschinen mit Drehachse im Wesentlichen rechtwinklig zur Windrichtung	↑
H01F0007	Magnete	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

Eva Schulz-Kamm (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1506 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: schulz-kamm.eva@dihk.de

ISSN 2190-8435